

Der Gerontologische Grundkurs von Curaviva erhält eine neue Kursleitung : um betagte Menschen zu betreuen, ist gerontologisches Wissen nötig

Autor(en): **Schmid, Christoph**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Curaviva : Fachzeitschrift**

Band (Jahr): **74 (2003)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-804833>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Gerontologische Grundkurs von Curaviva erhält eine neue Kursleitung

Um betagte Menschen zu betreuen, ist gerontologisches Wissen nötig

■ Christoph Schmid*

Zum ersten Mal führt Curaviva am 3. Mai 2004 den Gerontologischen Grundkurs in Eigenregie. Der Kurs vermittelt das für die Betreuung und Begleitung von älteren Menschen notwendige gerontologische Fachwissen.

Während der letzten Jahre hat Curaviva den gerontologischen Grundkurs gemeinsam mit dem Institut für Angewandte Psychologie, Zürich (IAP) durchgeführt. Im Rahmen einer Reorganisation übernimmt Curaviva die Leitung vollumfänglich selbst. Dadurch kann der Gerontologische Grundkurs noch gezielter als bisher auf die Bedürfnisse von Mitarbeitenden in stationären, teilstationären, sowie ambulanten Einrichtungen eingehen. Der Fokus des Kurses liegt auf der Frage: Welche gerontologischen Grundkenntnisse sind in der Betreuungsarbeit nötig? Mit seiner gezielten Anwendungsorientierung ergänzt er das gegenwärtige Angebot an gerontologischen Weiterbildungsmöglichkeiten, die in der Curaviva-Fachzeitschrift vom Oktober 2003 vorgestellt wurden.

Kompetenzen stehen im Vordergrund

Nicht alle Leute, die beruflich mit älteren Menschen zu tun haben, können und wollen sich den zeitlichen Aufwand für eine dreijährige Höhere Fachschule oder ein Nachdiplomstudium in Gerontologie auf sich nehmen. Andererseits sind heute sowohl ehrenamtlich Tätige

wie auch professionelle Pflegefachkräfte zumindest auf gerontologische Grundkenntnisse angewiesen. Gerontologie als interdisziplinäre Wissenschaft des Alters ist eine junge Wissenschaft. Im Zug von Forschungsuntersuchungen haben die Vorstellungen vom Alter grundlegende Veränderungen erfahren. Wurden früher primär die Defizite – Einschränkungen und Verluste – betont und die Betreuung und Pflege entsprechend ausgestaltet, so stehen heute stärker die altersspezifischen Kompetenzen – Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten – im Vordergrund. Die zentralen Ansätze heutiger Altersarbeit wie Kompetenz, Autonomie, Selbstbestimmungsrecht, und Normalität dürfen allerdings nicht nur Schlagworte bleiben. Sie müssen für die konkrete Alltagsarbeit umgesetzt werden. Zudem sind die in Gebrauch stehenden Pflegemodelle zu ergänzen und neu auszurichten. Eine solche Umstellung kommt in vielen Situationen einem Paradigmenwechsel gleich.

Kompensieren von Abbauprozessen

Der Gerontologische Grundkurs will zu dieser Haltungsänderung beitragen und greift deshalb die zentralen Fragestellungen der heutigen Altersarbeit auf: Wie können körperliche Abbauprozesse kompensiert und Schädigungen rehabilitiert werden? Mit welchen kritischen Lebensereignissen können ältere Menschen konfrontiert werden und wie können ihre Bewältigungsstrategien

wirksam unterstützt werden? Wie verändert sich das Potenzial an sozialen Beziehungen und wie können sie soziale Bedürfnisse optimal gestalten? Welche Umgebung und welche Begleitung brauchen demenzkranke Menschen? usw. Die verschiedenen Referierenden konkretisieren die aktuellen gerontologischen Ansätze für ihren Fachbereich. In der begleiteten Lerngruppe werden die verschiedenen Erkenntnisse ausgetauscht und mit der Praxis der Teilnehmenden verknüpft. Zudem legt der Kurs besonderen Wert auf die individuelle Verarbeitung und den Austausch in Gruppen.

*Christoph Schmid ist Bildungsbeauftragter für den Betagtenbereich von Curaviva ■

Der Gerontologische Grundkurs umfasst 15 Kurstage und 4 Halbtage in der Lerngruppe; er beginnt am 3. Mai 2004 und dauert bis 22. November 2004. Kursort ist Zürich. Der Kurs kostet 3400 Franken. Informationen und Detailprogramme sind erhältlich bei CURAVIVA Weiterbildung Betreuung/Pflege Betagtenbereich, Abendweg 1, 6000 Luzern 6, Telefon 041 419 01 83; E-Mail: wb.betagte@curaviva.ch. Die fachliche Kursverantwortung hat Christoph Schmid, Bildungsbeauftragter; Tel.: 041 419 01 65; E-Mail: c.schmid@curaviva.ch